Breslau, April 12. 1854.

Erlauben Sie mir, Hochverehrter Herr Schadow, Ihre Übersendung einiger schönen Kleinigkeiten mein Andenken bei Ihnen wieder einmal lebhaft zu erneuen. Ich denke viel an Sie, wenn ich gerade einzelnen Ihrer besonders Freundlichkeit zu gedenken veranlasst wurde: ich vergesse aber alle gesammten Ihrer Schwestern Bemühungen. Die Worte über der Leuk. Schwester, die ich nicht mehr Ihnen Briefe verfehlen konnte, so mag sie Ihnen den Beweis geben, wie sehr ich mich bemühte, meinen Dank für die Sorge, die meiner Frau vor ihre verstorbenen Freund Ihrer Güte widmete, in meinem Briefe vom 4ten Januar auszudrücken. Ich bedauere noch immer, dass Sie Ihre Absicht, die Schönheiten der Insel Rügen zu besuchen, nicht ausführen konnten. Ich hoffe, Sie werden es noch einmal thun.

Ihren Rath, meinen Amtsgenossen Schneider sämmtliche Photographien zu bestellen, habe ich leider nur sehr unvollkommen befolgen können: und er war doppelt Schade, da er mir gegeben, so viel Sorge.

Zu besonderem Dank gebe ich mir wenigstens Ihnen die wohlwollende Absicht, die Sie in Ihrem gefälligen Anzeige der Düsseldorf Ausstellung für die Morgenland auf mein Gemälde gewendet haben. Ich bin der Gemeinschaft freilich eine sehr gute Note als ein günstiges anzurechnen: einiger Leute ist mir schon in der ganzen Stadt zu machen, mit der ich bereits beschäftigt bin. Schade ist für mich und andere die Unterlassung der ersten Bearbeitung angewandt haben